

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. Februar.

I n l a n d.

Berlin den 25. Februar. Se. Majestät der König haben dem Herzoglich Braunschweigischen Geheimen Legations-Rath und Finanz-Direktor von Amberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben dem Prediger Kersten zu Reglin und Paretz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Polizei-Direktor Stolle in Stettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem General-Major und Gesandten, Freiherrn von Canitz, gestattet, das von dem Herzoge von Braunschweig ihm verliehene Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen anzulegen.

Der Großherzoglich Badische Minister-Resident am hiesigen Hofe, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant von Frankenberg-Ludwigsdorff, ist nach Hannover abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 17. Februar. Um unsere Festungen an der Ostküste des Schwarzen Meeres gegen die Pest zu schützen, die nicht selten durch Fahrzeuge, die aus den Neurussischen Seehäfen in die Transkaukasischen Provinzen kommen, dort verbreitet zu werden pflegt, ist die Errichtung von Quarantaine-Anstalten an vier Orten dieser Küste: in

Helenski, Pizunba, Vambora und Hagra, angeordnet worden. Für die erste Einrichtung derselben ist aus dem Reichsschatz die Summe von 42,000 Rubel und für deren jährliche Unterhaltung 3800 Rubel in Silber fixirt.

Warschau den 20. Februar. Nach einer Bekanntmachung des Administrations-Raths, darf fortan keiner der im Königreiche Polen angestellten Beamten, sei es in öffentlichen oder Privat-Angelegenheiten, eine Denkschrift direkt an Se. Majestät den Kaiser richten, sondern es muß ein Jeder eine solche Schrift an die Behörde einreichen, unter deren unmittelbaren Befehlen er steht, durch welche dieselbe stufenweise, nach der organischen Reihenfolge der Behörden, an den Statthalter des Königreiches und durch diesen zu den Füßen des Thrones befördert werden soll.

F r a n k r e i c h.

Paris den 18. Februar. Im Courier français liest man: „Mehrere Journale bemühen sich seit einigen Tagen, das Kabinet als in der Auflösung begriffen zu schildern. Diese Gerüchte hatten an der Wbrse einige Konsistenz gewonnen, und eine rückgängige Bewegung der Fonds veranlaßt. Indessen versichern heute gut unterrichtete Personen, daß von einer Veränderung des Ministeriums durchaus keine Rede sei.“

In einem Schreiben aus Toulon vom 13. d. heißt es: „Heute ist auf der hiesigen Rhee das Dampfschiff „le Sphinx“, welches Algier am 10. d. verlassen hat, vor Anker gegangen. Es scheint jetzt gewiß, daß man einen Bruch mit Abdel-Kader fürchtet. Man versichert, daß die Depeschen des Marshalls Balée sehr wichtig sind. Der neue General-Gouverneur will in Afrika bleiben, wenn das

Ministerium ihm die verlangten Truppen bewilligt. Ein Adjutant des Marschalls hat sich in größter Eile nach Paris begeben."

Die Regierung publicirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 15. d.: „Espartero ist am 8. nach Logroño zurückgekehrt und am 10. nach Lodosa vorgerückt. Er scheint Estella anzugreifen zu wollen. Don Carlos ist auf dem Wege nach Estella am 12. in Lodosa eingetroffen. Sieben Bataillone marschirten voraus, um sich mit den Navarresischen Truppen in der Solona zu vereinigen. Narvaez hat bei seiner Ankunft in Jaen den Oberbefehl über alle Truppen, die dem Basilio Garcia gegenüberstehen, übernommen."

Man schreibt aus Logroño vom 11. d.: „Der Oberst Quintana ist heute mit 3000 Mann aufgebrochen, um das Corps des Generals Rebero zu verstärken, der eine Stellung Mendavia gegenüber eingenommen hat. Man erwartet auf diesem Punkt einen Angriff von Seiten der Karlisten unter Goni und Zabala. Don Carlos will den Winter in Estella zubringen. Unsere Generale scheinen wieder in ihre gewöhnliche Apathie zu versinken. Es wäre zu wünschen, daß Cordova wieder das Ober-Kommando erhielte; denn seine Kühnheit würde unbedenklich den Karlisten nachtheiliger seyn, als die außerordentliche Vorsicht Espartero's."

Portugal.

Lissabon den 7. Februar. Die verwittwete Königin von Spanien hat dem König Ferdinand den Spanischen Orden des goldenen Vlieses verliehen, dessen Insignien Seine Majestät in einer Privat-Audienz im Palast das Necessidades von dem Spanischen Gesandten am hiesigen Hofe, Dom Evaristo Perez de Castro, entgegennahm.

Der Kriegs-Minister, Baron von Bomfim, zeigte in der vorgestrigen Sitzung der Cortes an, daß er selbst entschlossen sei, seinen Posten niederzulegen, weil er nicht das volle Vertrauen der Königin zu besitzen glaube. Der Visconde Sa da Bandeira, Premier- und Staats-Sekretair für die auswärtigen Angelegenheiten, wird, dem Vernehmen nach, interimsistisch nun auch das Kriegs-Portefeuille übernehmen. Dieser Minister benachrichtigte die Cortes vorgestern, daß man von einer beabsichtigten Landung Dom Miguel's in Portugal Kunde erhalten habe und daher besonders für die Sicherheit der Wjoren Sorge tragen müsse.

Die Debatte über den Bericht des besonderen Finanz-Ausschusses in Betreff des von der Lissaboner Bank und der Handels-Gesellschaft angebotenen Darlehens fand gestern statt, und der ganze Tag ging hin, ohne daß man zu einem Beschluß über diesen höchst wichtigen Gegenstand kam. Es wurde sehr lebhaft debattirt; Herr Jose Estevo setzte sein Projekt, in welchem man einen National-

Bankrott erblickt, weilläufig auseinander, aber sein Ton und der seiner Kollegen war zu Aller Erstaunen sehr gemäßigt. Man glaubt, daß diese Diskussion noch den Rest der Woche hinwegnehmen und daß am Ende der Vorschlag mit einigen Modifikationen von der Regierung angenommen werden wird.

Deutschland.

Hannover den 20. Februar. Se. Majestät der König haben heute die Allgemeine Stände-Versammlung feierlich eröffnet. Nachdem Vormittags der Landtags-Gottesdienst im königlichen Schlosse stattgefunden und darauf die Mitglieder der Stände-Versammlung sich nach dem landchaftlichen Hause begeben hatten, wo sie den Eid in die Hände des Erb-Landmarschalls Grafen von Münster ablegten, und auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sich in einem zweispännigen Hofwagen nach dem Ständehause begeben hatte, erfolgte um 2½ Uhr die feierliche Auffahrt Sr. Majestät. Se. Majestät geruhten darauf, die versammelten Stände folgendermaßen huldreichst anzureden:

„Durchlauchtige, Hochgeborne, Würdige, Liebe Getrene! Endlich ist zu Meiner großen Freude der Augenblick gekommen, Sie, würdige Stände des Königreichs, um Meinen Thron versammelt zu sehen. Als Ich Mich bewogen fand, die verbindliche Kraft des Staats-Grundgesetzes vom 26. September 1833 durch Mein Patent vom 1. November 1837 für erloschen zu erklären, versuchten Mehrere der Meinung Eingang zu verschaffen, als wolle Ich nur willkürlich die Regierung über die von der göttlichen Vorsehung mir anvertrauten Unterthanen führen. Regierungs-Willkür war Mir von jeher verhaßt! Nur nach den Gesetzen und dem Rechte will Ich Mein Geliebtes Volk regieren! Um Ihnen, Meine würdigen Stände, von der Aufrichtigkeit dieser Meiner Gesinnungen einen sprechenden Beweis zu geben, soll Ihnen der Entwurf einer neuen Verfassungs-Urkunde für Mein Königreich, welcher auf die Grundsätze gebaut ist, wobei Deutsche Völker so lange glücklich waren, zur Verathung vorgelegt werden. Ich überlasse Mich der gewissen Hoffnung, daß Meine und Ihre Ansichten über alle wesentlichen Verfassungspunkte vollkommen übereinstimmen werden. Außer der Verfassungs-Urkunde werden noch einige andere Ihnen vorzulegende wichtige Gesetz-Entwürfe Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen. Ich erkläre hiermit die allgemeine Stände-Versammlung für eröffnet."

Se. Majestät verließen hierauf den Saal und kehrten nach Allerhöchsthrem Palais zurück.

Die erste Kammer hat in ihrer unmittelbar nach der Eröffnung der Stände-Versammlung gehaltenen Sitzung zu Kandidaten für das Präsidium erwählt: Oberschenk und General-Erb-Postmeister Reichsgraf

von Platen = Hallermund, Kammerherr Graf zu Fahn- und Rapphausen und Landschafts = Direktor von der Wense. Des Königs Majestät haben darauf aus der Zahl dieser Kandidaten den Grafen v. Platen = Hallermund zum Präsidenten ernannt und ist derselbe bereits heute in dieser Eigenschaft beeidigt worden. — Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen ersten Sitzung zu Kandidaten für das Präsidium Ober = Justizrath Jakob, Dr. jur. Lang und Regierungsrath Meiningen erwählt.

I t a l i e n.

Florenz den 1. Februar. Seit einiger Zeit beschäftigt sich eine Kommission mit dem Projekt einer Eisenbahn von hier nach Livorno und einer kleinen Seitenbahn nach Pisa. Die bereits entworfenen Pläne und Ueberschläge haben zu den besten Hoffnungen berechtigt, indem jetzt schon der tägliche Transport der Waaren sich zwischen hier und Livorno auf eine Million Pfund beläuft. Rechnet man hierzu die große Anzahl der Reisenden, so ist dem Unternehmen der günstigste Erfolg zu versprechen. Die Länge der Bahn zwischen Florenz und Livorno würde 54 Italienische Meilen betragen. Sie würde an Pisa sehr nahe vorbeiführen. Die Entdeckung eines sehr reichhaltigen Steinkohlenlagers in Toscana erhöht die Erwartungen. Bis jetzt mußte man sich in diesem Lande französischer Steinkohlen bedienen. Sobald der Großherzog seine Einwilligung gegeben, steht zu erwarten, daß die Arbeiten in wenig Tagen vergriffen seyn werden, da das ganze Volk für dieses Unternehmen ist.

Vereinigte Staaten von Nord = Amerika. New = York den 20. Jan. Es hat eine freundschaftliche Korrespondenz zwischen dem Britischen Gesandten, Herrn Fox, und dem Staats = Secrétaire Herrn Forsyth über die Kanadische Angelegenheit stattgefunden. Herr Fox hatte sich nämlich darüber beklagt, daß die Amerikaner an der Gränze sich den Insurgenten auf Naby = Island angeschlossen. Herr Forsyth versicherte hierauf Herrn Fox in einem Schreiben vom 5. Januar, daß Alles aufgeboten werden solle, um die irregeleiteten Bürger der Vereinigten Staaten zu verhindern, sich in die Kanadischen Angelegenheiten zu mischen.

Die von Herrn Buchanan in den Senat eingebrachte Bill zur Aufrechthaltung der Neutralität der Vereinigten Staaten ist daselbst ohne Opposition angenommen worden und liegt jetzt dem Repräsentanten = Hause zur Verathung vor. Der Inhalt der Bill ist im Wesentlichen, daß jedes Fahrzeug oder Fuhrwerk, welches einem Bürger der Vereinigten Staaten gehört und dazu bestimmt ist, gegen ein mit den Vereinigten Staaten im Frieden lebendes Land zu dienen oder einer der streitenden Parteien Munition oder Waffen zuzuführen, sofort von den dazu bestimmten Beamten

nebst seiner Ladung in Beschlag genommen werden soll. Die Bill setzt ferner fest, daß Bewaffnete, die gegen die Unterthanen eines befreundeten Landes Krieg führen, und das Gebiet der Vereinigten Staaten betreten, sofort entwaffnet, so wie, daß alle Kriegs = Gegenstände, die Eigenthum von Bürgern der Union sind und von denen es sich ergibt, daß man sie aus den Vereinigten Staaten zur Unterstützung eines Feindes der mit der Union befreundeten Mächte ausführen will, in Beschlag genommen werden sollen. Endlich ermächtigt sie den Präsidenten, sich nöthigenfalls der Land = und Seemacht oder der Miliz zu bedienen, um dies Gesetz in Ausführung zu bringen und jede Verletzung der Neutralität zu verhindern.

Vermischte Nachrichten.

Dresden. Die vollständige Uebersetzung von Dante's „Göttlicher Komödie“ von einer hiesigen hohen Hand (Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann) bereits früher einzeln gedruckt und nicht im Buchhandel verbreitet, wird ehestens in der Arnoldschen Buchhandlung erscheinen. Das Ganze soll in drei Bänden ausgegeben werden, und an dem ersten wird bereits gedruckt. Wir freuen uns, daß es dem Uebersetzer gefallen hat, diese Arbeit, die Frucht langjähriger, ernster und eifriger Studien, auch dem größeren Publikum zu übergeben, und sind überzeugt, daß die strengste Kritik ihr unter den schon vorhandenen Uebersetzungen des Dante einen sehr ehrenwerthen Platz einräumen wird.

Neapel. In Folge einer neuen Verordnung der Polizei, die höhern Ortes ausgehen soll, ist es den Tänzern und Tänzerinnen der hiesigen Ballette untersagt, mit bloßem Tricot auf der Bühne zu erscheinen und die Blicke des im Parterre sitzenden Publikums können sich nunmehr an grünen bis über die Knie herabfallenden Unterbekleidern weiden, was einen magischen Effekt macht. Stelle man sich die Sylphide in ihrer halbnaakt scheinenden Bekleidung nebst ihren durch die Lüfte schwebenden Gefährtinnen in grünen Hosen alla marinaro vor!

Rom. Die in der Ebene von Corento, zehn Meilen von Civita Vecchia, welche als der große Kirchhof des alten Tarquinius angesehen wird, vorgenommenen Ausgrabungen haben kürzlich guten Fortgang gehabt. Unter andern Seltenheiten hat der Ritter Mansi neulich eine von jenen Statuen entdeckt, welche Minius „Signa auro sanctiora“ nennt. Sie ist in Lebensgröße und stellt einen Mann von etwa 30 Jahren mit sehr ausdrucksvollen Gesichtszügen dar, der einen goldenen Kranz, wahrscheinlich die Belohnung irgend einer militairischen Auszeichnung, auf seinem Haupte trägt.

Man hat kürzlich in Australien eine sehr wichtige Entdeckung gemacht; welche einen großen Fort-

Schritt in der Kunst der Glasmacherei verspricht. Hr. Ring, aus Sydney, der früher in einer Krystall-Glas-Manufaktur in Edinburg angestellt war, hat mehrere Zentner eines sehr feinen Sandes nach England geschickt, mit dem man in der berühmten Glas-Manufaktur der Hh. Pellat in London Versuche angestellt hat. Die Hh. V. melden nun, daß dieser Sand bei weitem besser sei, als aller, den sie je gebraucht hätten. Die schätzbarste und wichtigste Eigenthümlichkeit desselben sei die, daß er gänzlich frei von Eisen-Dryd, so wie von jeder andern Beimischung sei, welche auf die Farbe des Glases einen Einfluß habe. Nach einem zweiten Versuche fügen sie noch hinzu: „Dieser Sand übertrifft alle früher gebrauchte Arten hinsichtlich der Weisse, des Glanzes und des Flüssigkeits-Grades. Wir haben ihn mit der gewöhnlichen Quantität kohlen-sauren Kalks und Salpeter gemischt, und mit einer etwas kleineren Quantität Braunklein, als bei anderen Sandarten erfordert wird.“ Eine Sendung dieses Sandes, welche nach Liverpool gekommen war, ist von den Londoner Glas-Fabrikanten begierig aufgekauft worden.

Ein Pferd von seltenem hohen Alter befindet sich noch heutigen Tages in dem Oesterr. Uhlanen-Regt. Fürst Schwarzenberg. Im J. 1805 kam dieses Thier, ein kleiner Schimmel, aus der Ukraine als Remontepferd zum Regiment, erhielt den Namen Abraham und ward einem Trompeter zugetheilt. In der Schlacht bei Ulm verlor Abraham seinen Reiter durch eine Kanonenkugel, bekam selbst einen Säbelhieb über die Nasenlöcher, wurde aber sogleich von einem andern Reiter bestiegen. Seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen ward dieses brave Thier als Offizier-Chargepferd verwendet, trug manchen kühnen Reiter ins dicke Schlachtgetümmel in jenen großen Tagen, wo das Regiment an der Donau und in Frankreich focht, und noch jetzt, in seinem hohen Alter, ist Abraham einer der besten Kenner in der Schwadron.

T h e a t e r.

Am Montage den 26. d., also mit dem Schlusse des Carnevals, haben endlich unsere längst erwarteten Carnevals-Opernvorstellungen begonnen; leider aber hat Herr Hammermeister die Genesung unsers Tenors nicht abgewartet, und somit sind wir um einen großen Kunstgenuß gekommen. Als „Rosine“ in Rossini's lieblichem „Barbier von Sevilla“ betrat Mad. Pohlmann zum erstenmale unsere Bühne, und rechtfertigte vollkommen den ihr vorangegangenen großen Ruf; denn wenn es gleich in der Regel gewagt ist, nach einmaligem Hören über eine Sängerin ein Urtheil zu fällen, so läßt sich doch in Bezug auf die genannte Gänstin bereits so viel mit Sicherheit sagen: daß sie eine sehr angenehme Stimme hat, daß ihre Töne glockenrein sind, daß ihr Vortrag von einer

trefflichen Schule, insbesondere für den kolorirten Gesang, zeugt; in Summa: daß sie eine ausgezeichnete Künstlerin ist, der die Töne so zart und leicht von den Lippen fließen, daß man des Hörens gar nicht satt wird. Für manchen Zuhörer mag sie vielleicht zu wenig Kraft aufgewandt haben, doch darin offenbar sich gerade ihr richtiger Geschmack; denn diese graziose Zondichtung desavouirt alles Geschrei; auch ist ihr mezza voce von zauberischer Wirkung und erwirbt ihr den vollständigsten Succes. Ref. freut sich auf die Fortsetzung ihres Gastspiels, und hält es für seine Pflicht, alle Musikfreunde auf diese vorzügliche Künstlerin aufmerksam zu machen. — Unterstützt wurde sie im Ganzen gut, wenn gleich das Orchester mitunter etwas leierte. Daß Herr Grapow (Almaviva) seiner Aufgabe gewachsen sei, war nicht zu bezweifeln; weniger Vertrauen erweckte Herr Niehm als „Figaro“, indessen gesteht Ref. gern ein, daß dessen Leistung seine Erwartung weit übertraf. Die Erscheinung des Herrn Niehm ist äußerst vorthellhaft und seine Stimme gut ausreichend; noch etwas mehr Sicherheit und Leichtigkeit, die in Folge vermehrter Uebung nicht ausbleiben wird, und Herr Niehm ist im Figaro, comme il faut. Hrn. Vikert, als Doctor Bartolo, gebührt das Anerkennniß, daß er nicht outrirt und nach üblicher Weise in dieser Rolle eine Komik zu forciren suchte, die alle Grenzen überschreitet und dann widerlich wird. Hr. Mayer (Basilio) war, wie immer, höchst ergötlich, wozu diesmal insbesondere seine unübertreffliche Maske wesentlich beitrug. Fr.

S t a d t - T h e a t e r.

Donnerstag den 1. März: Lancelotti; große heroische Oper in 2 Abtheilungen, nach dem Italienischen von C. Grünbaum, Musik von Rossini. (Gastrollen: Lancelotti; Demois. Wernert, vom Stadttheater in Königsberg in Pr. — Minnaide: Mad. Pohlmann-Kressner, Kaiserlich Russische Sänglerin.)

Um dem Wunsche mehrerer unserer geehrten Kunden entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen, vom ersten März ab, einen Mittagsstisch zu arrangiren. Posen den 23. Februar 1838.

F. Giobanoli & Comp.

A u f t e r n

frische, hat erhalten:

die Handlung St. Synniewski in Posen.

Donnerstag den 1sten März ist bei mir zum Abendessen Rehraten mit gebratenen Kartoffeln, à Portion 5 Sgr., nebst Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Carl Meyer,
in dem Tschuschkeschen Lokale.